



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MCDLXXXI. Die Herzöge Johann und Ulrich von Mecklenburg kündigen der  
Stadt Prenzlau, nachdem sie dem Burggrafen von Nürnberg als  
Markgrafen gehuldigt, die Fehde an [1415?).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MCDLXXXI. Die Herzöge Johann und Ulrich von Mecklenburg kündigen der Stadt Prenzlau, nachdem sie dem Burggrafen von Nürnberg als Markgrafen gehuldigt, die Fehde an (1415?)

Johan vnde vlrich, broder, von godes gnade hertogen to Mekelenborg. Wetet Burgermeister, Radman vnde gantze Meenheit to prempflow, alze gi vns in Sunte katherinen dage huldegeden vnde zworen enen eet vppe dem karenberge, dat gi vnse pand wesen wolden so lange, wente gi vns Softich dufent schok geuen, dissen eet hebbe gi vns mene sworen vnde hebben vns dat nicht gehalten, alse gi vns huldigeden, sworen vnde loueden, dar wii iw von der tiid her alle jar in Sunte katherinen dage orkunde dar af gedan hebben in vnfen breuen vnde hebben iw dar vmme gemanet vnde gi treden von vns to vnfen broderen den Stetinschen heren, dar gi iw to setteden, vordreueden, vnde nu hebbe gi ouer vort an mid schanden von em getreden, alze gi von vns treden vnde alse wii irvaren hebben, so hebbe gi dem borchgreuen huldeget vnde zworen, alze iuwen erfheren aldus hebbe gi der schanden staf, dar gi mede springen, wen gi willen: hir vmme, alse wii iw ir vaken von iare to iaren manet hebben in Sunte katherinen dage, so vor mane wii iw noch vnde manen, nu gi enen erfheren hebben, dat gi iw von vns breken vnde vorherden in den schanden lenger nicht vnde eruen de iuwen kinderen nicht: wente dat wii iw aldus lange nicht geveidet hebben, dat hebbe wii laten vmme vnser broder der Stetinschen heren willen, nu derue wii dat vmme eren willen lenger nicht laten, dar vmme breket iw mid eren von vns. Schut dat nicht, so mote wii vnser frunt, heren vnd bedderuer lude dar to neten, de vns dat helpen manen, dat gi vns so vele holden, also gi vns louet, huldeget vnd sworen hebben. Geuen vnder vnsem hertoge johans ingefegel, des wii beide bruken.

Dem Burgermeistern, Radmannen vnde gantze Mennheit to prempflow kome vnser briff.

Nach dem Original.

MCDLXXXII. Der Rath zu Prenzlau theilt dem Markgrafen das vorstehende Schreiben der Herzöge von Mecklenburg mit, am 26. Nov. (1415?)

Dinst, horsam, vnderdenigheit, werdicheit vnd wes wi gudes vormoghen. Hochgeborn furste vnd leue gnedige here. Iwen furstliken gnaden zende wi hir in dessem vnfen breuen belloten eynen briff der heren von Mekelinborgh, dar in jwe gnaden derkennen mogen, wo Schentliken, wo honliken vnd swerliken dy heren vns schenden vnd manen ouer yo myn wen med eren, med warheyt vnd med rechte, dar bi ok jwe gnaden merken moghen, wo sy jwer gnaden beste vnd jwer lande vnd der jwen meynen, vnd wo gi en ere werdicheit vnd tzolt gheuen. Men dyt gheschit vns alle darvme, dat wi jwen gnaden erfhuldinghe hebben ghedan. Iwen furstliken gnaden, bydden wi med gantzen vnderdenighen flite, dat jwe gnade vor vns trachte vnd dat gi vns tho daghen vnd to rechte byden: wi willen nach jwer gnaden hulpe vnd rad den heren daghes vnd rechtes nicht vorwefen vnd wi willen vns vor

Saupitz. I. Bb. IV.